Stadt-Land-Gott

Das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz

1
2026



Zu Tisch!

zum Thema:

50 Kinder am Abendmahlstisch

A Tavolo!

Am runden Tisch

Zwei biblische Mahlzeiten, eine Erkenntnis

Tischlein deck dich

Der Altar - Ein Fokuspunkt

Aktuelles

Verabschiedung von Andreas Pleyer

Ehrenamtspreis für Barbara Bothe

„Zukunftsräume"

Sternsinger

Kurzinformationen

Termine

Oster-Gottesdienste

Kontakte

März - Juni 2026

Titelfoto: Peter Weidemann

Zu Tisch

Herzlich willkommen, liebe Leserinnen und Leser!

Vielleicht haben Sie gestutzt, als Sie unsere diesjährige Osterausgabe von Stadt - Land - Gott in die Hand nahmen: Kein typisches Osterbild? Auch kein Frühlingsmotiv? Stattdessen: ein Tisch.

In der Tat: Wir bitten zu Tisch im Thementeil unseres Magazins.

Der Tisch ist viel mehr als ein wichtiges Möbelstück. Er ist ein Symbol für das Zusammensein, für gute und auch schwierige Gespräche, für Lachen und Weinen, für einen schnellen Imbiss und ein ausgedehntes, festliches Essen, im kleinen Kreis und in großer Gemeinschaft.

Gemeinschaft – Communio – Kommunion. Unsere Kinder haben Erstkommunion gefeiert an einem großen Tisch im Dorfgemeinschaftshaus Schladen. Kommen Sie mit an den Tisch und lassen Sie sich von Gemeindereferent Marco Koch hineinnehmen in ihre gemeinsame Reise, die noch weitergeht. Im frühen Sommer werden die Kinder die festliche Kommunion in ihrer Pfarrgemeinde am Altar einer Kirche feiern. Die Bedeutung des Altares in seiner vielschichtigen Symbolik erläutert uns Diakon Norbert Fernkorn.

Auch in der biblischen Botschaft der Kar- und Ostertage spielt der Tisch eine wichtige Rolle. Bernhard Olberts geht dieser Spur nach und nimmt uns mit in das Geschehen, das wir mit dem höchsten Fest des Kirchenjahres würdigen.

Von österlichen Ritualen und Traditionen, inspiriert durch die biblische Osterbotschaft, erzählt uns eine sizilianische Familie und lädt uns ein: A Tavolo! - Zu Tisch! An Ostern und im Alltag ist nämlich der Tisch für sie der wichtigste Ort im ganzen Haus.

Und wenn Sie zu Ostern oder zu anderen Gelegenheiten zu einer festlichen Tafel einladen möchten, dann finden Sie auch noch Tipps einer Frau vom (Hotel-)Fach: Frau Judith Helbing verrät uns, wie ein gedeckter Tisch dazu beiträgt, dass sich Menschen willkommen und wertgeschätzt fühlen.

In der Weltsynode drückt die Tischordnung symbolisch aus, worum es hier geht: Aufeinander hören und sprechen in Wertschätzung und Respekt. Pfarrer Mogge erzählt von einer Frau, die dort mit am Tisch saß.

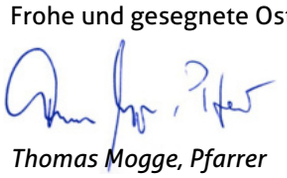
Um im Bild zu bleiben: Der Tisch ist reichlich gedeckt in diesem Osterheft.

Und natürlich finden Sie in dieser Ausgabe noch mehr Unterhaltsames, Nachdenkliches und Informatives.

Ganz herzlich laden wir ein zur Feier des höchsten christlichen Festes in unseren Kirchen und Orten. Nehmen Sie gewissermaßen Platz an den Tischen, mal festlich gedeckt, mal zurückhaltend, zum Nachdenken einladend. An den Kar- und Ostertagen können wir alle Facetten des Lebens wiederfinden, bedenken, fühlen und feiern.

Im Namen des Pastoralteams und aller Mitarbeiter:innen wünsche ich Ihnen diese Fülle des österlichen Lebens, eine froh machende Tischgemeinschaft in den Familien, im Freundeskreis und in den Gemeinden!

Frohe und gesegnete Ostern!



Thomas Mogge, Pfarrer



Konstanze Ebel, dichtungsding.de | pfarrbriefservice.de

50 Kinder am Abendmahls-Tisch

Mit einer großen Tischmesse feierten Kinder und Eltern die Erstkommunion.

50 Kinder saßen am 11. Januar gemeinsam mit Pfarrer Thomas Mogge um eine festliche Tafel - nicht, um miteinander Mittag zu essen, sondern um ihre Erstkommunion zu feiern. Hinter ihnen saßen in großer Runde die Eltern und Geschwister, vor ihnen auf dem Tisch lagen Kuscheltiere, Fotos, Rosenkränze und andere Dinge, die sie an besondere Personen oder Situationen in ihrem Leben erinnerten.



Foto: M. Koch

Es fühlte sich ein wenig so an, wie es der Evangelist Lukas beschrieben hat: Jesus schickte zwei seiner Jünger in die Stadt, wo ihnen ein großer Raum im Obergeschoss eines Hauses gezeigt wurde, in dem sie alles für das Festmahl vorbereiteten. Dann kam Jesus mit den anderen Aposteln dazu. Gemeinsam setzten sie sich an den Tisch und feierten das letzte Abendmahl.

Und so war es auch an diesem Sonntag: Wie Jesus seine Apostel um einen Tisch versammelt hatte, so saßen die Kinder um den großen Tisch. Gemeinsam hörten sie die Erzählung vom Abendmahl Jesu und davon, wie er zu seinen Freunden sagte: "Da, nehmt, das ist mein Leib." - Das bin ich selbst. Ich schenke mich euch mit Leib und Seele. Wann immer ihr beisammen seid, feiert dieses Mahl. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Zum Empfang der Erstkommunion stellten die Kinder sich dann zu ihren Eltern und Geschwistern. In Gemeinschaft - Communio - hielten sie Mahl.

Für die Kinder und Eltern - aber auch für das Vorbereitungsteam - war das ein sehr berührender Moment.

Die Erstkommunion von 50 Kindern wurde zum Abschluss gebührend begossen: Mit einem alkoholfreien Cocktail stießen Kommunionkinder, Vorbereitungsteam, Eltern und alle Gäste an und beglückwünschten sich gegenseitig. Im Sommer steht noch die Feierliche Kommunion an, die in den drei Pfarreien der Katholischen Kirche Nordharz gefeiert wird. Bis dahin treffen die Kinder sich noch mehrfach - nun nicht mehr zur Kommunionvorbereitung, sondern vielmehr zu einer Deutung der gemachten Erfahrung.

Marco Koch, Gemeindereferent

A Tavolo! Zu Tisch!

Es sollte ein Interview werden mit Familie Guadagnino-Russo in Bad Harzburg, und es wurde ein schöner Nachmittag mit einem herzlichen, tiefen Gespräch über sizilianische Traditionen am Tisch zu Hause und die Vorfreude auf das Osterfest mit Familie und Freunden.



Foto: privat

„Komm, an den Tisch!" so hieß es gleich. „Caffé Lungo oder Espresso?" So saßen wir zusammen, Giovanni und Concetta, später auch die beiden Töchter. Das Paar kommt gebürtig aus Sizilien, lebt seit vielen Jahren in Deutschland. „Der Tisch ist bei uns der Mittelpunkt. Hier kommen wir zusammen, in der Woche spätestens zum Abendessen, am Wochenende zusätzlich zum Mittagessen", erzählt Concetta. Das Gespräch sei das Wichtigste: „Fünfzehn Minuten Essen und eine Stunde reden – das hält schlank," schmunzelt Giovanni.

Der Tisch der Lieblingsort, das war schon in der Kindheit des Paares so. „Am Wochenende spielten wir Kinder draußen. Wenn Mittags die Glocken um 12.00 Uhr läuteten, dann war es wie in einem alten italienischen Film. Da erscholl aus dem einen, dann aus dem anderen Fenster der Ruf: „A Tavola!" „Mangiare!" - „Zu Tisch!" „Essen kommen!" So kamen alle zusammen, Gemeinschaft ist so wichtig.

Und das gilt immer. „Während es in Deutschland üblich ist, dass man sich für ein Treffen verabredet, geht das bei uns ganz spontan. Und wenn man zufällig kurz vor dem Essen vorbeischaut, dann ist es unhöflich, nicht zum Essen zu bleiben." so Concetta. Dass der Platz nicht ausreiche, gäbe es nicht. Ein sizilianisches Sprichwort sagt: „Ein Tisch ist wie ein Feldweg. Wer vorbeikommt, bleibt, setzt sich, um (miteinander) zu essen." Was für eine Gastfreundschaft!

Gemeinsames Essen kann versöhnen. Diese Idee hat einen österlichen Hintergrund: Als der Auferstandene seinen Jüngern erscheint, grillt er für sie Fisch über dem Feuer. Damit zeigt er ihnen, er verzeiht, dass sie ihn im Stich gelassen haben. Petrus, der Jesus verleugnet hat, erfährt das, als Jesus ihm nach dem Essen wieder in seine Nachfolge ruft. Diese schöne Ostererzählung hat dazu geführt, sich am Ostermontag mit Familie und Freunden an den (Camping-)Tisch zu versammeln, um gemeinsam zu grillen. Jeder bringt etwas mit. „Da ist richtig was los," so Giovanni.

Überhaupt: An Ostern ist der reich gedeckte Tisch noch mal mehr Mittelpunkt des Hauses. Es gibt gebratenes Lamm mit Gewürzen. „Und La Colomba: ein Mandelkuchen in Form einer Taube," erzählt Giovanni. „Die Ostereier auf Sizilien sind sehr groß, denn in ihnen ist eine Überraschung versteckt. Das freut nicht nur die Kinder".

Der Tisch – Ort für Gespräch und gemeinsames Essen. Mehrfach fiel an dem Nachmittag das Wort „Communio" – Kommunion – Gemeinschaft. Viele sizilianische Traditionen haben ihren Ursprung im christlichen Glauben. Was für eine schöne Inspiration für alle! Grazie mille!

Thomas Mogge, Pfarrer

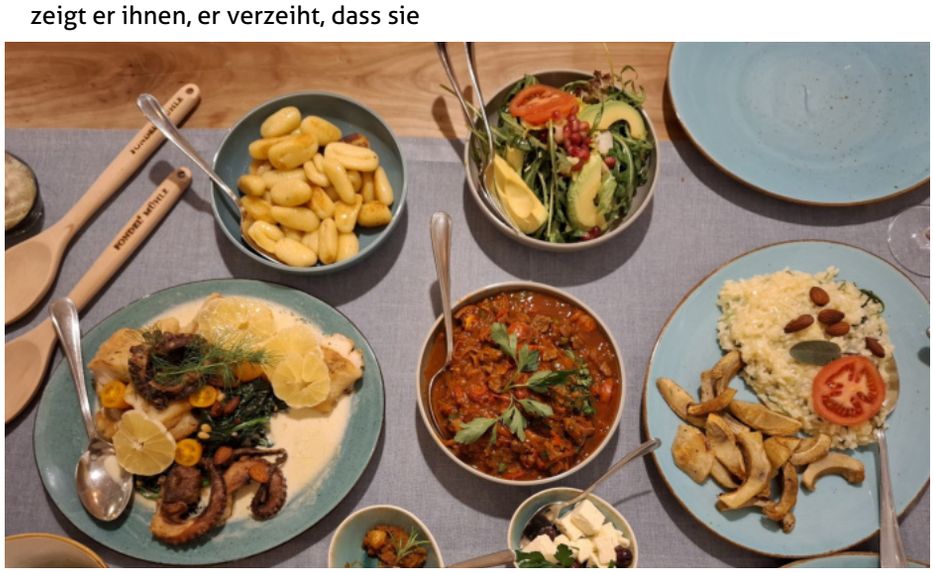


Foto: Kerstin Dupont | pfarrbriefservice.de

Am runden Tisch – nicht nur ein kleines Detail

Was verrät die Tischordnung über das Miteinander im Gespräch?



Foto: synod.va/Lagarica | pfarrbriefservice.de



Foto: Bild: Lothar Wolleh / CC-by-sa 3.0 / Quelle: Wikimedia Commons pfarrbriefservice.de

Pfarrer Mogge schaut auf die Weltsynode in Rom und orientiert sich dabei am Referat einer Augenzeugin, Frau Professorin Klara-Antonia Cziszar aus Linz, die Teilnehmerin dieses großen Ereignisses war, und ihre Erfahrungen beim Priesterrat im Januar in Duderstadt teilte.

Zwei Bilder machen Unterschiede deutlich: Das eine zeigt die Versammlung zum Zweiten Vatikanischen Konzil (1962 - 1965). Hier sitzen nur Bischöfe in Reihen hintereinander, sie allein repräsentieren das Bild der offiziellen Kirche. Man schaut sich nicht an, es sind nur Männer. Das zweite Bild zeigt eine Sitzung der Weltsynode. Alle sitzen an runden Tischen: Frauen und Männer, junge und ältere Menschen (der jüngste Teilnhmer war ein 19 jähriger Student), Laien, Bischöfe, Fachleute. Alle am Tisch können einander ansehen im Gespräch, alle haben das gleiche Rederecht, niemand hat den Vorsitz.

Das wird auch deutlich in der Art, wie die Themen beraten werden. Dazu gibt es einen Leitfaden für das synodale Gespräch:

Schritt 1: Ein gemeinsames Gebet um den Geist des Einanderhörens.

Schritt 2: Nach dem Hören eines Themenimpulses ist eine Phase der Stille, in der jede/r für sich nachdenkt und einen Standpunkt findet.

Schritt 3: Jede/r am Tisch legt ihren/seinen Standpunkt dar. Niemand darf unterbrechen oder kommentieren.

Schritt 4: Schweigen am Tisch. Jede/r hört in sich nach: Was ist bei mir angekommen von den Beiträgen der anderen? Gab es etwas, was in mir das Herz brennen ließ?



Schritt 5: Jede/r teilt das, was er/sie verstanden hat von den anderen.

Schritt 6: Nach einer erneuten Phase des Schweigens versuchen die Teilnehmenden ein Ergebnis zusammen zu tragen, in dem sich jede Person wiederfinden kann. Am Ende sollen auch immer konkrete Schritte stehen unter der Frage: Was möchte der Hl. Geist, dass wir es als nächstes miteinander tun?

Vielleicht hört sich das alles sehr theoretisch an. Und sicher wünschen sich viele, dass Veränderungen in der Kirche konsequenter und schneller gehen, so Professorin Cziszar. Und ich teile das auch. Aber so miteinander zu sprechen, dass jeder/jedem respektvoll zugehört, ein gemeinsames Ergebnis errungen wird, ist ein sicher anstrengender, aber ein guter und zielführender Weg in einer Kirche, die geschwisterlich miteinander auf dem Weg sein will. Ich kann mir vorstellen, dass diese Gesprächskultur am „runden Tisch" uns auch in unserem Miteinander hier und heute weiterbringen kann.

Thomas Mogge, Pfarrer

Zwei biblische Mahlzeiten, eine Erkenntnis

Traut man den Umfrageergebnissen von Meinungsforschungsinstituten über das Essverhalten der Deutschen, gibt es einige interessante Ergebnisse: Die Zahl der Haushalte, in denen täglich frisch gekocht wird, nimmt rapide ab. Gemeinsame Mahlzeiten in Familien sind kaum noch möglich. Der Kaffee wird heruntergestürzt, das Mittagessen wird „gestaffelt" zu sich genommen und abends schiebt man sich schnell noch eine Kleinigkeit zwischen die Zähne. Mahl-Zeiten finden nur noch zu ganz bestimmten Anlässen statt.

Zwei Mahlzeiten der österlichen Zeit kommen mir in den Sinn: Das Abendmahl Jesu mit seinen Jüngern am Vorabend des Leidens und Sterbens und die Mahlzeit nach dem Gang der Jünger in Richtung Emmaus. Zwar sind sich die Theologen nicht einig, ob das Abendmahl das Paschamahl war oder nur an es angelehnt war, aber es war auf jeden Fall ein besonders Mahl.

Als Paschamahl folgt es den genauen Vorgaben, wie dieses Mahl zu feiern ist als Gedenken an das Mahl vor dem Auszug aus Ägypten und die Befreiung aus der Knechtschaft. Über Jesu Abendmahl liegt schon der Schatten der kommenden Ereignisse. Dass Jesus selbst hier der ist, der eine neue Befreiung aus Sünde und Tod und aus deren Knechtschaft eröffnet, ist der Höhepunkt dieses Mahles. Leiden, Tod und Auferstehung sind der Preis für diese Befreiung. Die Reaktion der Jünger ist allerdings eher Resignation als Aufbruchstimmung. Mutigem Auftreten folgt Verleugnung und Zerstreuung.

Die Mahlzeit bei den Jüngern in Emmaus zeigt einen anderen Werdegang. Die Jünger, die dort unterwegs sind, sind gleichsam auf dem Weg in ihr altes Leben und die Sache mit Jesus und seiner Botschaft scheint sich erledigt zu haben. Traurig und niedergeschlagen muss ihnen von dem unbekannten Wegbegleiter erklärt werden, weshalb alles so kommen musste. Und dann die Offenbarung, als sie diesen Begleiter beim Brotbrechen als den Auferstandenen erkennen. Aufbruch ist angesagt. Sofort geht es zurück nach Jerusalem, denn dass Jesus lebt, können sie nicht für sich behalten, sie müssen auch den anderen Aposteln, Jüngerinnen und Jüngern diese Erfahrung mitteilen. Aus dem „Jesus Christus Gedächtnisverein", der das Andenken Jesu „verwaltet", wird eine Gruppe von Jüngerinnen und Jüngern, die eine neue Zukunftshoffnung verkünden und leben.



Foto: Christian Schmitt | pfarrbriefservice.de

Das Osterereignis ist nicht ein Mal passiert und kann dann auf die Seite gelegt werden, es ist immer neu zu erleben, wo Menschen anderen Menschen neue Hoffnung schenken und Mut für die Zukunft geben. Mir scheint, in diesen Tagen ist diese Botschaft so wichtig wie lange nicht mehr. Wir Christen sind von Ostern her die Botschafter dieser erneuerten Hoffnung und Zuversicht, nicht durch uns selbst, sondern durch den, der uns diese Hoffnung gegeben hat.

Bernhard Olberts

Tischlein deck dich!

Ein gedeckter Tisch ist mehr als nur eine praktische Ablage für Geschirr und Gläser. Er ist eine Einladung, ein stilles Versprechen: Hier bist du willkommen. Ob im Restaurant, beim Gemeindefest oder beim Sonntagsfrühstück – die Tischdekoration prägt die Atmosphäre oft stärker, als sich vermuten lässt.



Foto: Monika Jesionkowska | pfarrbriefservice.de

Klassisch lernt man schon in der Ausbildung zur Hotelfachfrau im Restaurant, welche simplen Regeln auf dem Tisch, den Raum stimmig wirken lassen. So sollte der Gast niemals das Gefühl haben, auf einen „Berg" zu gucken, d.h. der Unterbruch der Tischdecke liegt dem Eingang entgegen. Die Kerze steht nicht am Anfang des Tisches, sondern in der Mitte oder am Ende. Man arbeitet sich nach „oben".

Eine gelungene Tischdekoration unterstützt die Begegnung. Sie schafft Ruhe, Wärme und Ordnung. Neben dem Ort und dem Anlass gilt vor allem: Weniger ist mehr!

Die Dekoration sollte den Gast nie beim Essen stören oder sogar den Blickkontakt zueinander einschränken. Viele Farben und Materialien lassen einen Tisch schnell unordentlich wirken. Manchmal sind es die unscheinbaren Details, die einen Tisch zu etwas Besonderem machen. Die handgeschriebene Platzkarte, die Blumen aus dem Garten, eine Kerze, die zur richtigen Zeit entzündet wird. Die Tischdekoration muss nicht aufwendig und teuer sein. Sie lebt von der Aufmerksamkeit dem Gast gegenüber.

Die Regeln beim Tischdecken verhindern eine Überladung und helfen, den Blick auf das Wesentliche zu richten: die Menschen am Tisch.

Judith Helbing
Restaurant- und Hotelfachfrau

Der Altar – Ein Fokuspunkt

Wenn ich auf Reisen bin, besuche ich gern die Kirchen vor Ort. Nicht nur wegen der teils faszinierenden Architektur (ich liebe Romanik und Gotik). Vor allem die Spiritualität, der greifbar gewordene Glaube, der sich in diesen Gebäuden zeigt, fasziniert mich. Und das faszinierende: Jede Kirche ist irgendwie anders. Andererseits finde ich in jeder Kirche wiederkehrende Symbole, die mir helfen, mich zurechtzufinden, auch, wenn sie jedes Mal etwas anders aussehen: Das ewige Licht, der Tabernakel, die Kanzel, der Altar, vor allem der Altar: Er ist der Fokuspunkt jeder Kirche. Ohne Altar würde uns eine Kirche irgendwie leer vorkommen.



Foto: Marco Koch

Allerdings war das nicht immer so. Im Urchristentum gab es eine klare Abgrenzung zu dem, was man damals unter einem Altar verstand. Man versammelte sich um einen Tisch als Mahlgemeinschaft.

In Abgrenzung dazu war ein Altar in den Tempeln ein Stein, auf dem Opfer (Götzenopfer) verbrannt wurden. Daher kommt auch die Bedeutung für das Wort „Altar": Das lateinische „altare" kommt von „adolere" = verbrennen. Auf heidnischen Altären wurden Opfer verbrannt. Aus diesem Grund standen die Altäre außen vor den Tempeln. Den Tempel selbst durften nur die Priester betreten.

Die Christen versammelten sich nun um den Tisch in ihrem Gottesdienstraum, dem Kirchengebäude. Schon bei den ersten Versammlungen der christlichen Gemeinden gehörte das Brechen des Brotes zum Gottesdienst. Dafür brauchten sie einen Tisch für Brot und Wein.

Die Christen opfern nicht mehr! Sie feiern immer wieder das endgültige Opfer Jesu. Mit Tod und Auferstehung des Gesalbten „Christus" Jesus waren alle weiteren Opfer hinfällig geworden. Eine Verbrennung von Opfermaterie konnte es daher auf dem christlichen Altar nicht geben. Denn Christus, das Opfer, ist bei der Feier selbst zugegen. Damit ist diese Gemeinschaft, die sich um diesen Tisch versammelt, keine rein menschliche Gemeinschaft, sondern es ist eine Gemeinschaft mit Jesus, dem zum Vater erhöhten Herrn.

Bei der Altarweihe wird der Altar auch mit Chrisam gesalbt, weil Christus selbst der Gesalbte ist. Damit ist der Altar Symbol für Christus und für sein Opfer, das Opfer der Hingabe.

Christus ist im Altar inmitten unserer Versammlung zugegen. Er feiert gemeinsam mit uns. Und der Herr verzehrt sich aus Liebe, immer wieder.

Ambrosius von Mailand (+ 397) hat es so formuliert: „Der Altar ist ein Bild des Leibes, und der Leib Christi befindet sich auf dem Altar." Die Feier der Eucharistie auf dem Altar nimmt die Gemeinde mit hinein in die Hingabe Christi an den Vater. Der Altar ist damit nicht nur die Mitte, die Christus repräsentiert. Er ist der Ort der Hinwendung zum Vater. Denn auch das am Altar gesprochene Hochgebet richtet sich an den Vater - durch Christus, aber nicht an Christus.

Ich frage mich: Wie sehr ist Christus der innere Grund, von dem mein Leben durchdrungen ist? Wie sehr ist er der Altar meiner inneren Kirche?

Diakon Norbert Fernkorn

Ein Abschied, der trägt - und ein Übergang, der verbindet



Foto: privat

Die Verabschiedung von Andreas Pleyer war mehr als ein formeller Abschied aus dem Vorstand des Caritasverbandes für Stadt und Landkreis Goslar e. V. Sie war ein sichtbares Zeichen dafür, wie sehr Caritas von Beziehungen lebt: von Vertrauen, von gemeinsamem Gestalten und von der Überzeugung, dass Verantwortung immer geteilt ist.

Bereits im Juni des vergangenen Jahres begannen die Planungen für diesen Termin. Früh war klar: Es sollte kein rückwärtsgewandter Abschied werden, sondern ein bewusst gestalteter Moment des Innehaltens – mit Blick auf das, was war, und auf das, was kommt. In der Ausgestaltung konnten wir uns auf verlässliche Partner stützen. Die Goslarschen Höfe begleiteten den Prozess mit großer Selbstverständlichkeit, insbesondere durch Michaela Klapproth und Ralf Siemens und die dazugehörigen Teams. Ebenso großzügig war die Unterstützung von Stefan Voigt, Geschäftsführer der Diakonie, der seine Räumlichkeiten (Dank an die Mitarbeiter:innen für so viel Flexibilität) in den Höfen für die Veranstaltung zur Verfügung stellte. Dieses Miteinander über Trägergrenzen hinweg war nicht nur organisatorisch hilfreich, sondern Ausdruck gelebter Ökumene und gemeinsamer Verantwortung der Menschen vor Ort.

Die Verabschiedung selbst wurde getragen von vielfältigen Stimmen: Herr Sladek als Vorsitzender für den Caritasrat, Oberbürgermeisterin Frau Schwerdtner, Landrat Dr. Saipa, Pfarrer Mogge, Frau Dr. Kajewski als Direktorin für den Diözesancaritasverband (DICV) Hildesheim und Dr. Marcus (ehemaliger Direktor DICV) würdigten Andreas Pleyers Wirken aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Besonders eindrücklich war, wie selbstverständlich Spiritualität, kommunale Verbundenheit und sozialverbandliches Handeln ineinandergriffen. Die singenden Kita-Kinder und die Gesangseinlage zum Abschied aus unseren Kitas machten spürbar, worum es im Kern geht: um Menschen, um Beziehung und um Lebensfreude – über alle Generationen hinweg. Den Abschluss bildeten persönliche Worte von Andreas Pleyer selbst, der dankte, mahnte und viel Erfolg für das neue Vorstandsduo aussprach.

Die Vorbereitungen verliefen lange Zeit ruhig und gut strukturiert. Und dann kam der Januar. Wie so oft zeigte sich kurz vor dem Ziel noch einmal die ganze Intensität eines solchen Prozesses – Termine verdichteten sich, Absprachen wurden enger, To-Do-Listen länger. Für mich persönlich war es eine finale Phase mit hoher Taktzahl, viel Verantwortung und gelegentlichem innerem Stoßgebet, dass am Ende alles zusammenpasst. So war es dann auch und doch bleibt bis zum Schluss die Sorge, etwas Entscheidendes vergessen zu haben. Umso deutlicher wurde in dieser Zeit jedoch auch, wie tragfähig das gemeinsame Arbeiten ist.

Ein engagiertes Team aus den Vorsitzenden des Caritasrates, den Leitungskräften Anika Reinecke, Jannis Pufahl, Sarah Bruschke, Sabine Olberts und Kirsten Bünger sowie aus der Verwaltung – insbesondere Katrin Manczak-Guder und Ronny Köhler – trug die Vorbereitung mit großer Verlässlichkeit. Auch in den einzelnen Teams wurde vieles eingebracht, das die Verabschiedung bereichert und getragen hat. Dafür möchte ich an dieser Stelle noch mal ganz persönlich allen Mitarbeiter:innen danken! Sie und ihr habt den Tag für Andreas Pleyer ebenso unvergesslich gemacht wie die zahlreichen Gratulanten aus Familie und Freundeskreis, Wegbegleiter:innen und Geschäftsführenden- und Vorstandskolleg:innen.

Andreas Pleyer wird den Verband noch eine Zeit lang begleiten und im Backoffice die finale Übergabe vorbereiten. Im März erfolgt die gemeinsame Einarbeitung des neuen Vorstandskollegen Olaf Bien und meiner Person, bevor wir zum 1. April die Verantwortung übernehmen.

Dieser Abschied war damit nicht nur ein Rückblick, sondern ein Übergang im besten Sinne: getragen von Dankbarkeit, Vertrauen und dem gemeinsamen Auftrag, Caritas auch künftig glaubwürdig, professionell und mit Herz weiterzuführen.

Tanja Hunger
Vorständin Caritas Goslar

Ihr großes Engagement gehört der Kirche

Beim Neujahrsempfang im Burgsaal wurde Barbara Bothe mit dem Vienenburger Ehrenamtspreis ausgezeichnet.



Foto: Holger Zietz

Vienenburg feierte am 16. Januar im stimmungsvollen Ambiente des Burgsaals mit allem, was dazu gehörte, den Neujahrsempfang – samt aufmunternden Reden, Ehrenamtspreis und Glücksschweinchengeld.
Um es vorwegzunehmen: Den Vienenburger Ehrenamtspreis 2026 nahm eine sichtlich gerührte Barbara Bothe von Ortsvorsteher Martin Mahnkopf (gleichzeitig Vorsitzender der Bürgergemeinschaft) entgegen.

Die ehemalige Leiterin der Kita St. Benno in Goslar hat seit langer Zeit ein zweites Leben als Ehrenamtliche; ihr großes Engagement gehört der Kirche, hier insbesondere ihrer Heimatgemeinde, der katholischen Kirche Heilige Familie in Vienenburg. Dort ist die heute 69-Jährige, ein Vienenburger Urgestein, Küsterin, Gottesdienstleiterin, langjähriges Mitglied im Kirchenvorstand, organisiert die Sternsinger-Aktion, bereitet die Kinder auf die Erstkommunion vor und engagiert sich ebenfalls in der Seniorenarbeit. Ein besonderes Steckenpferd war die Begleitung von Freizeiten und Fahrten: Sie habe „Glück" gehabt, das alles machen zu können, sagt Bothe, der die Arbeit mit den Kindern schon immer besonders am Herzen lag – man bekomme viel zurück. „Für mich war wichtig, dass die Kinder auch außerhalb der Schule eine gute Zeit haben – ohne Leistungsdruck. Dass sie so sein können, wie sie sind."

Eine würdige Preisträgerin für Vienenburg und seine Bürgergemeinschaft; Mahnkopf dankte ihr am Vorabend ihres Geburtstags für ihren „unermüdlichen Einsatz".

Sabine Kempfer

Auszug eines längeren Artikels in der Goslarschen Zeitung vom 19. Januar 2026. Herzlich danken wir der Autorin, dass sie uns den Auszug zur Verfügung gestellt hat.



„Zukunftsräume“ - Pastoral- und Immobilienprozesse

ZUKUNFTSRÄUME
Immobilienprozesse
im Bistum Hildesheim

„Zukunftsräume St. Jakobus“ (ZR Jakobi)

Vor einem Jahr endete die Phase 2 im ZR Jakobi am 1. März 2025 mit der öffentlichen Präsentations- und Diskussionsveranstaltung in den Goslarschen Höfen mit 60 interessierten Teilnehmer:innen (https://www.katholische-kirche-nordharz.de/nachrichten/details/wir-muessen-kraefte-buendeln/).

Auf dieser Datenbasis wurden im September 2025 in einem ganztägigen Workshop die Schwerpunkte für ein Pastoralkonzept erarbeitet, dessen Entwurf die Projektgruppe mit dem Pastoralteam und den verschiedenen Gremien (Vor-Ort-Teams, Pastoralkonferenz und Kirchenvorstand) diskutierte und weiterentwickelte. Am 24. Februar soll dieses Pastoralkonzept im Kirchenvorstand beschlossen werden, um daraus in einem weiteren Schritt der Phase 3 ein Immobilienkonzept zu erarbeiten.

Parallel dazu hat das Bistum Hildesheim in Absprache mit der Landeskirche Braunschweig und der Stadt Goslar eine vergleichende Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Für den Stadtteil Jürgenohl soll geprüft werden, ob eines der beiden Gemeindehäuser der evangelischen Gemeinde St. Georg oder unseres Kirchorts St. Benno als Stadtteilzentrum geeignet ist. Ein Zwischenergebnis wird das Architekturbüro Sabljo am Donnerstag, den 9. April 2026 von 15.00 – 18.00 Uhr in der Aula der Grundschule Jürgenohl der interessierten Öffentlichkeit vorstellen. Herzliche Einladung!

Für Rückfragen zum ZR Jakobi stehen Ihnen weiterhin die Projektleitung Frau Bock (Kirchenvorstand) und Dr. Selke-Witzel (Dekanatsreferent) zur Verfügung.

„Zukunftsräume Liebfrauen“ (ZR Liebfrauen)

Die Pfarrei Liebfrauen mit ihren Kirchorten Mariä Himmelfahrt (Wiedelah), Hl. Familie (Vienenburg), St. Gregor (Bündheim) und Liebfrauen (Bad Harzburg) ist im Sommer 2025 in den Prozess gestartet.

Die Projektgruppe der Pfarrei setzt sich aus Pfarrer Thomas Mogge, Barbara Bothe (Projektleitung), Sylvia Abresche, Daniela Rohrbeck, Sebastian Derer und Dr. Jürgen Selke-Witzel (Projektleitung) zusammen, so dass jeder Kirchort vertreten ist.

Zur Zeit werden möglichst viele Daten gesammelt und Gespräche mit Vertreter:innen von Politik und Verwaltung, evangelischer Kirche und Vereinen geführt. Am 27.2.26 wird die Phase 2 mit einer öffentlichen Veranstaltung im Haus der Kirche in Bad Harzburg enden. Bitte schauen Sie auf die Homepage der Katholischen Kirche Nordharz. Dort werden Sie den entsprechenden Artikel und die Power-Point-Präsentation des Abends finden.

Falls Sie Rückfragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an die Mitglieder der Projektgruppe oder an Dr. Jürgen Selke-Witzel (0170/6152027, juergen.selke-witzel@bistum-hildesheim.net).





Ganz schön herumgekommen …











… sind die Sternsingerinnen und Sternsinger der Katholischen Kirche Nordharz in diesem Jahr. Neben Hunderten von Hausbesuchen, wurde der Segen für das neue Jahr auch in Rathäuser und Altenheime gebracht. Die Gruppen waren unterwegs bei Neujahrsempfängen, auf Marktplätzen, an der Krippe bei der Sennhütte mitten im Wald, bei der Andacht im Bad Harzburger Rosengarten, in der Staatskanzlei des Ministerpräsidenten und im Niedersächsischen Landtag. Zusätzlich wurden an vielen Orten noch Segensbriefe ausgegeben, weil nicht alle Besuchswünsche erfüllt werden konnten.

Die Kinder und Jugendlichen haben gemeinsam mit ihren Begleiterinnen und Begleitern Großartiges geleistet. Und das wieder einmal bei - sagen wir einmal - nicht ganz optimalen Wetterverhältnissen. Trotzdem haben sie nie die gute Laune verloren und bei jedem Besuch aufs Neue begeistert und doch ernsthaft den Segen angeschrieben und ihre Botschaft verkündet: Schule statt Fabrik! – unter diesem Motto haben sie aktiv ein Zeichen gesetzt, damit Kinder weltweit Bildung erhalten.

Damit das gelingen kann, haben die Sternsingerinnen und Sternsinger im Nordharz Spenden gesammelt - und Sie haben gespendet. Insgesamt sind 21.603,74 Euro zusammengekommen, bei denen die Spenden, die z. B. über die Segensbriefe direkt an das Kindermissionswerk überwiesen wurden, nicht berücksichtigt sind.

Danke allen, die dazu beigetragen haben. Danke für euren bewundernswerten Einsatz bei Schnee, Glätte und Kälte!

Marco Koch



Sicher in die Zukunft.

Unser Antrieb heißt Verantwortung.

Darum bauen wir Autos, die nicht nur Verantwortung für das Wohlergehen ihrer Insassen übernehmen. Sondern auch für das der Menschen in ihrer Nähe. Dazu nutzen wir die besten verfügbaren Technologien für Ihre Sicherheit und die Umwelt.

Besuchen Sie uns für eine Probefahrt.

Autohaus Stephan GmbH | Glückauf-Str. 4, 38690 Goslar OT Vienenburg | Tel. 05324/7984001, www.autohaus-stephan.de

45 Sorten Lieblingskekse



Foto: privat

Mit viel Unterstützung von Gemeindemitgliedern konnte der Kreativkreis sein Projekt 2025 abschließen.

Viel Hilfe erfuhren die Frauen schon beim Aufruf, "Lieblingskekse" zu backen: Mehr als 45 verschiedene Kekssorten kamen zusammen und über 140 Tüten bunte Keksmischungen konnten gepackt und verkauft werden.

Spontan unterstützten Gemeindemitglieder beim Basarverkauf im Gemeindezentrum sowie beim Verkauf im Stand der Diakonie auf dem Weihnachtsmarkt. Nur so konnten 6.092 Euro für das Projekt "Gesundes Essen – jeden Tag" in Malawi Südwestafrika erwirtschaftet werden. Insgesamt konnte die Diakonie 20.364 Euro an das Projekt weitergeben.

Obwohl die Frauen vom Kreativkreis an ihre Grenzen stoßen, wollen sie auch im Jahr 2026 wieder dabei sein. Mit Hilfe von Gemeindemitgliedern werden wir es schaffen.

Elisabeth Schimek

Zugang ermöglichen

Crowdfunding für einen barrierearmen Fahrstuhl

Seit 2013 hat die St.-Jakobi-Gemeinde ihr Gemeindezentrum direkt an der Kirche.

Leider ist der Fahrstuhl seit mehreren Jahren nicht mehr nutzbar, weil die Notfallmeldeeinrichtung fehlt. Ersatzteile gibt es auch nicht mehr.

Damit auch Menschen mit Gehbehinderung, Rollator oder Rollstuhl den Saal im 1. Stock erreichen können, soll ein "barrierearmer" Fahrstuhl eingebaut werden; ein barrierefreier Umbau nach DIN-Norm ist in dem alten Gebäude nicht möglich. Der Umbau würde ca. 60.000 Euro kosten. Aus diesem Grund hat das Vor-Ort-Team eine Crowdfunding-Aktion



Fotos: Stefan Bolde-Müller

über das Portal "GoFundMe" gestartet, an der sich jede und jeder mit einer Spende beteiligen kann.

Nähere Informationen finden Sie unter https://gofund.me/9eb2ffc0d. Dort können Sie auch online spenden.

Stefan Bolde-Müller





Freizeit auf Seniorenart



Foto: privat

Seit vielen Jahren machen sich zweimal im Jahr Senioren und Seniorinnen aus dem Kolpingbezirk Goslar auf, um in der Kolping-Familienferienstätte auf dem Pferdeberg in Duderstadt eine abwechslungsreiche Zeit zu verbringen. Neben Geselligkeit, gemeinsamen Mahlzeiten und vergnüglichen Abenden in der Tatico-Bar stehen auch immer gesellschaftliche und religiöse Themen auf dem Programm.

Im November begeisterte Pastor Schmalstieg mit seinem Vortrag zum Thema „Die Augustinus-Regel – Lebensordnung von Papst Leo XIV. und ihre Verbildlichung am Chorgestühl von Grauhof". Man meint, die Kirche in Grauhof zu kennen, doch es war erstaunlich, wieviel Unbekanntes auf den Fotos zu entdecken war.

Den inhaltlichen Schwerpunkt bildete die Auseinandersetzung mit Krankheit und Sterben. Im Sakrament der Krankensalbung kann jeder vor einer schweren Operation und im Falle einer schweren Erkrankung Stärkung und Gottes Zuspruch erfahren. Das Vorurteil der „Letzten Ölung" konnte durch Pastor Schmalstieg ausgeräumt werden. Ergänzt wurde das Thema durch ein Referat von Kolpingbruder Martin Knöchelmann seinerseits Dipl. Rechtpfleger i. R. zum Thema „Testament und Erbrecht" und einem interessant gestalteten Vormittag von Frau Dr. Stumvoll und Nicole Gatzemeier vom Hospizverein Eichsfeld e.V. Auf diese Art und Weise konnte das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden.

Am 20. April startet die 75. Werkwoche – ein kleines Jubiläum - auf dem Pferdeberg. Jeder ist herzlich zur Teilnahme eingeladen; man muss kein Kolpingmitglied sein. Informationen dazu unter „Termine".

Barbara Bothe

„Uno!"

Die „Hütte" war brechend voll. Damit hatte keiner gerechnet. Kinder und Jugendliche mit ihren Eltern oder Großeltern strömten in das Pfarrheim auf dem Weinberg zum beliebten UNO-Turnier der Kolpingsfamilie Schladen. 46 Mitspieler in allen Altersklassen von 6 bis 81 Jahren nahmen teil.

Die Kinder hatten fleißig geübt und brachten ihre erwachsenen Mitspieler ganz schön „ins Schwitzen" und zeigten ihren Ehrgeiz und ihre Ausdauer in den beiden Spielrunden – egal wie lange diese auch dauerten. An den einzelnen Spieltischen wurde viel gescherzt und gelacht, oft gefreut, manchmal geflucht ... Und so stand der Spaß auf jeden Fall - wie immer - im Vordergrund.



Foto: privat

Für das leibliche Wohl sorgten Peter Koch und Norbert Tautz. Das umfangreiche „Preise-Buffet" hatte wiederum Elisabeth Heldt vorbereitet.

Der strahlende Gewinner des diesjährigen Turniers war Rudi Hattwig, der sich als Erster seinen Gewinn aussuchen durfte.

Regina Basse

Bause
Bestattungen
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
In- und Auslandsüberführungen
Tel. (05324) 2288 Tag und Nacht für Sie erreichbar
Goslarer Str. 42 38690 Goslar / Vienenburg
www.bause-bestattungen.de
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Mitglied im Landesfachverband
Bestattungsgewerbe Niedersachsen e.V.

Kreuz & Quer
Ökumenischer Kirchenladen
Schmiedestraße 7, 38667 Bad Harzburg
Telefon 05322 9877666
www.kirchenladen-bad-harzburg.de
Dienstag - Samstag 10:00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch - Freitag 15:00 bis 18.00 Uhr

Termine

Spielzeit im Hof-Café

jeden 4. Montag im Monat,
von 15.30 – 17.30 Uhr
Hof-Café der Goslarschen Höfe,
Okerstr. 32, Goslar.

Gesellschafts-, Würfel-, Karten- und Brettspiele für Alt und Jung

Ökumenische Taizé-Andacht

jeden letzten Freitag im Monat
um 18 Uhr in der evangelischen Lutherkirche, Bad Harzburg

Bibelgesprächsabend

jeweils um 19.30 Uhr im Gemeindezentrum St. Jakobi, Goslar

- Dienstag, 17. März
- Dienstag, 21. April
- Dienstag, 19. Mai

Über biblische Texte miteinander ins Gespräch kommen, sich vom Wort Gottes ansprechen lassen, Anregungen und Antworten auf Fragen des Lebens und des Glaubens suchen - darum geht es beim Bibelgespräch im Gemeindezentrum St. Jakobi.

Ökumenische Frühwachen in Bad Harzburg

in der Fastenzeit freitags, 6.45 Uhr

- 20. März, Lutherkirche
- 27. März, Liebfrauen-Kirche
- 3. April (Karfreitag), Lutherkirche

Innehalten, sich unterbrechen lassen, einer Wahrheit und Wirklichkeit auf die Spur kommen: Ostersehnsucht lebt in jedem Menschen.

Anschließend gemeinsames Frühstücken in den jeweiligen Gemeinderäumen.

Spuren: Ein Konzertabend mit Clemens Bittlinger

Donnerstag, 19. März, 19 Uhr
St.-Joseph-Kirche, Suthwiesenstraße 2, Salzgitter-Lebenstedt

Der Liedermacher und Pfarrer präsentiert die Songs seines Albums „Spuren" live. Gemeinsames Singen und eine kräftige Brise Humor werden nicht zu kurz kommen.

Der Eintritt ist frei; Spenden werden erbeten.

Firmvorbereitung 2026

Donnerstag, 19. März: Anmeldeschluss für die Firmvorbereitung in der Katholischen Kirche Nordharz.

Nähere Informationen gibt es bei Gemeindereferent Marco Koch, Telefon 05321 23537 oder per Mail unter firmung@katholische-kirche-nordharz.de

Zur Firmvorbereitung eingeladen sind Jugendliche, die vor dem 1. Oktober 2010 geboren sind oder mindestens die 10. Klasse besuchen.

Die Firmung findet am 21. August 2026 in der St.-Benno-Kirche, Goslar-Jürgenohl statt.



Ökumenische Passionsandachten in Othfresen

In der Fastenzeit jeweils freitags um 18 Uhr

- Freitag, 20. März
  katholische Kirche St. Joseph
- Freitag, 27. März
  evangelische Erlöserkirche

Bußgottesdienst zur Fastenzeit

Sonntag, 22. März, 17 Uhr
St. Benno, Goslar-Jürgenohl

"Rockin' all over the World"

Freitag, 27. März, 20 Uhr
Goslarsche Höfe, Hinter-Hof

Mit Songs wie "Rockin' all over the World", "Whatever you want" oder "Down Down" rockt die durch halb Europa tourende Status Quo Tribute Show die Bühne im Hinter-Hof der Goslarschen Höfe.

Tickets gibt es unter regiolights.de oder auf den Goslarschen Höfen.

Menschen damals und heute

30. März - 4. April zu den Öffnungszeiten der St.-Jakobi-Kirche, Goslar

Neue Gedanken zum Kreuzweg von Gerhard Stoiber

Eine Begegnungsstätte für Jürgenohl?

Donnerstag, 9. April, 15 - 18 Uhr,
Aula der Grundschule Jürgenohl

Im Rahmen des Pastoral- und Immobilienprozesses "Zukunftsräume" gibt es für den Stadtteil Jürgenohl Überlegungen, gemeinsam mit der Stadt Goslar, der evangelischen Gemeinde St. Georg und der katholischen Gemeinde St. Benno ein Stadtteil- und Begegnungszentrum zu errichten. In Absprache mit der Landeskirche Braunschweig und der Stadt Goslar hat das Bistum Hildesheim eine vergleichende Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, in der geprüft wird, ob eines der bestehenden Gemeindehäuser dazu geeignet ist.

Den Zwischenstand stellt das beauftragte Architekturbüro Sabljo der interessierten Öffentlichkeit in der Aula der Grundschule Jürgenohl vor.

Ökumenisches Friedensgebet

Ab dem 10. April jeden Freitag um 18.00 Uhr in der evangelischen Lutherkirche, Bad Harzburg

MiniKirche

Sonntag, 19. April, 9.30 Uhr
St.-Jakobi-Kirche, Goslar

Ein Gottesdienst für Familien mit Kindern ab dem Kindergartenalter.

Impressum

„Stadt - Land - Gott“ ist das Magazin der Katholischen Kirche Nordharz und erscheint 4x im Jahr
Auflage: 4500 Exemplare

Herausgeber:
Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar
Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg
Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

v. i. S. d. P.:
Pfarrer Thomas Mogge
Marienburger Str. 35, 38642 Goslar

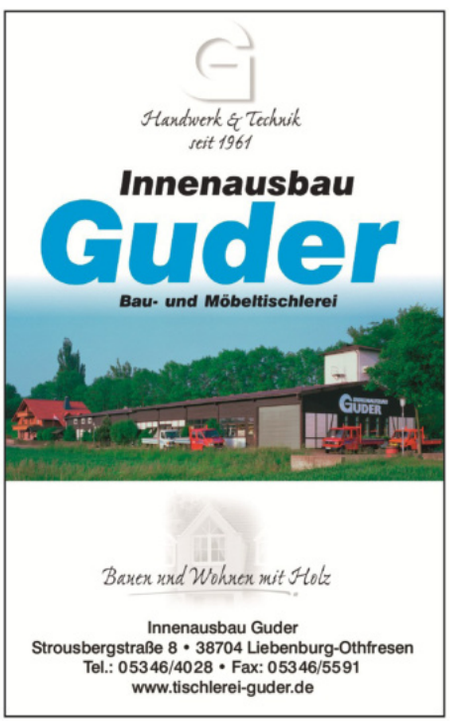
Redaktionsanschrift:
Katholische Kirche Nordharz
Redaktion „Stadt - Land - Gott“
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar
E-Mail: redaktion@katholische-kirche-nordharz.de

Druck:
max.Druck, Goslar

Redaktionsschlusstermine 2026

- für die Ausgabe 2/2026:
  27. April 2026
- für die Ausgabe 3/2026:
  24. August 2026
- für die Ausgabe 4/2026:
  26. Oktober 2026





75. Seniorenwerkwoche

20. - 24. April im Kolpingferienparadies Pferdeberg in Duderstadt

Neben der Feier der Hl. Messe und dem täglichen Start in den Tag mit einem Morgenimpuls werden wir einen interessanten Vortrag zur „Oker" ergänzt mit einem Film hören. Ein Ausflug zum Bratwurst-Museum in Mühlhausen steht ebenso auf dem Programm wie die „Erste Hilfe" und die Eigenvorsorge bei einem Blackout/Stromausfall.

Flyer mit dem Programm und der Möglichkeit zur Anmeldung liegen in allen Kirchen aus. Jeder ist herzlich eingeladen; man muss kein Kolpingmitglied sein.

Anmeldungen und Informationen bei:

- Barbara Bothe, Wiedelaher Str. 1, 38690 Goslar
  Telefon 05324 1510
  E-Mail: barbarabothe@gmx.de
- oder Roland Lorenz, Telefon: 05321 1429

Frühlingspilgern auf Seniorenart

Donnerstag, 7. Mai 2026, 14.30 Uhr
St. Georg, Grauhof

Der Arbeitskreis Senioren lädt zu einer Kirchenführung mit Herrn Schwerdhelm und einer Andacht in die Grauhöfer Kirche ein.

Anschließend Kaffee und Kuchen im Pfarrheim St. Benno, Marienburger Straße 33.

Ökumenischer Segnungsgottesdienst für Paare

Samstag, 9. Mai, 17 Uhr
in der St.-Jakobi-Kirche, Goslar

Pfingsten in Goslar

- Samstag, 23. Mai, ab 18 Uhr: ChurchWalk in den Goslarer Altstadtkirchen
- Pfingstsonntag, 24. Mai: Ökumenisch-musikalische Pfingstvesper in St. Georg, Grauhof mit Orgelmusik auf der barocken Treutmannorgel (die Uhrzeit ist noch nicht festgelegt)
- Pfingstmontag, 25. Mai, 11 Uhr: Ökumenischer OpenAir-Pfingstgottesdienst (voraussichtlich auf dem Jakobikirchhof)

Feierliche Kommunion

- in Bad Harzburg am Sonntag, 31. Mai, 10 Uhr, Liebfrauenkirche
- in der Pfarrei St. Mariä Verkündigung am Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr, in der St.-Marien-Kirche, Schladen
- in Goslar am Sonntag, 14. Juni, 10 Uhr, in der St.-Benno-Kirche, Goslar-Jürgenohl

W&W württembergische
Ihr Fels in der Brandung.
Wir bieten jedem die Vorsorge, die zu seinem Leben passt
Wüstenrot & Württembergische. Der Vorsorge-Spezialist.
Die vier Bausteine moderner Vorsorge:
Absicherung
Finanzielle Unabhängigkeit und Wohlbefinden heute und im Alter sichern
Wohneigentum
in den eigenen vier Wänden leben
Risikoschutz
Vermögen und Eigentum schützen
Vermögensbildung
Finanzielle Ziele sichern und Vermögen aufbauen

Erol Gültepe
Versicherungsfachmann (BWV)
Generalagentur
Versicherungsbüro
Talstraße 30-31
38642 Goslar
Telefon 05321 334625
Mobil 0170 8967304
Telefax 05321 389336
erol.gueltepe@
wuerttembergische.de

Bestattungsinstitut Klotz
Inh. Detlev Peinemann
Alle Bestattungsarten - Überführungen
Tel.: 0 53 21 / 60 88
Bahnhofstraße 20
38642 Goslar/Oker
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
www.bestattungsinstitut-klotz.de

Beerdigungsinstitut
Karl Sievers u. Söhne
Inh. Rainer Urban e. K.
- Fachgeprüfter Bestatter -
www.Beerdigungsinstitut-Sievers.de
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Zertifiziertes QM System nach ISO 9001:2008
Bad Harzburg
Ilsenburger Straße 3
Telefon: 0 53 22 / 22 43
Goslar
Höhlenweg 6
Telefon: 0 53 21 / 68 36 58

SAMSTAG | 28. März 2026 — **Vorabend des Palmsonntags**

17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Segnung der Palmzweige und Prozession	St. Konrad	Oker
17.00 Uhr	Vorabendmesse mit Segnung der Palmzweige und Prozession	St. Gregor VII.	Bündheim
18.00 Uhr	Vorabendmesse mit Segnung der Palmzweige und Prozession	Herz Mariä	Langelsheim

PALMSONNTAG | 29. März 2026 — **Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem**

11.00 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige und Prozession	St. Jakobus der Ältere	Goslar
11.00 Uhr	Familienmesse mit Segnung der Palmzweige und Prozession	Hl. Familie	Vienenburg
11.00 Uhr	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige und Prozession	St. Marien	Schladen
17.00 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg	von St. Andreas nach Herz Mariä	Langelsheim

GRÜNDONNERSTAG | 2. April 2026 — **Das letzte Abendmahl Jesu**

18.00 Uhr	Bei Jesus bleiben! Eine Abendmahlsfeier für Kinder	Gemeindezentrum St. Jakobi	Goslar
19.00 Uhr	Abendmahlsfeier anschließend Ölbergstunde	St. Benno	Jürgenohl
19.00 Uhr	Abendmahlsfeier anschließend Ölbergstunde	Liebfrauen	Bad Harzburg
19.00 Uhr	Abendmahlsfeier anschließend Ölbergstunde	Schlosskirche St. Mariä Verkündigung	Liebenburg

KARFREITAG | 3. April 2026 — **Das Leiden und Sterben Jesu**

6.45 Uhr	Ökumenische Frühwache anschließend gemeinsames Frühstück	Lutherkirche	Bad Harzburg
10.00 Uhr	Familienkreuzweg	St. Marien	Schladen
10.00 Uhr	Den Kreuzweg Jesu mitgehen! Eine Karfreitagsandacht für Familien	St. Jakobus der Ältere	Goslar
11.00 Uhr	Kinderkreuzweg	St. Gregor VII.	Bündheim
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	St. Benno	Jürgenohl
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Liebfrauen	Bad Harzburg
15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie	Schlosskirche St. Mariä Verkündigung	Liebenburg
16.00 Uhr	Karfreitagsandacht	Kreuzkapelle im Krankenhaus Goslar	Goslar

KARSAMSTAG | 4. April 2026

8.30 Uhr	Trauermette	St. Jakobus der Ältere	Goslar
11.30 Uhr	Segnung der Osterspeisen	St. Benno	Jürgenohl
21.00 Uhr	Hurra - Jesus lebt! Familienandacht am Osterfeuer	St. Jakobus der Ältere	Goslar
21.30 Uhr	Auferstehungsfeier	St. Benno	Jürgenohl
21.30 Uhr	Auferstehungsfeier	Liebfrauen	Bad Harzburg
21.30 Uhr	Auferstehungsfeier	Schlosskirche St. Mariä Verkündigung	Liebenburg

OSTERSONNTAG | 5. April 2026 — **Das Hochfest der Auferstehung des Herrn**

5.30 Uhr	Ostergottesdienst	Kreuzkapelle im Krankenhaus Goslar	Goslar
11.00 Uhr	Festmesse	St. Jakobus der Ältere	Goslar
11.00 Uhr	Festmesse	Mariä Himmelfahrt	Wiedelah
11.00 Uhr	Festmesse	Herz Mariä	Langelsheim

OSTERMONTAG | 6. April 2026

9.30 Uhr	Festmesse	St. Benno	Jürgenohl
9.30 Uhr	Festmesse	St. Gregor VII.	Bündheim
9.30 Uhr	Festmesse	St. Joseph	Othfresen
11.00 Uhr	Festmesse	St. Konrad	Oker
11.00 Uhr	Österliche Familienmesse	Hl. Familie	Vienenburg
11.00 Uhr	Österliche Familienmesse anschließend Ostereiersuche	St. Marien	Schladen

Hinweis für die Online-Ausgabe

Bei Eheschließungen und –jubiläen, Geburten und Sterbefällen dürfen die Namen der betroffenen Personen im Internet - also auch in der Online-Ausgabe von „Stadt - Land - Gott" - nicht veröffentlicht werden.

In kircheneigenen Printmedien - also z. B. der gedruckten Ausgabe von „Stadt - Land - Gott" - dürfen die Namen und ggf. der Wohnort, sowie der Tag und die Art des Ereignisses veröffentlicht werden. Wenn Sie das nicht wünschen, haben Sie jederzeit die Möglichkeit, gegen die Veröffentlichung Widerspruch einzulegen. Das geschieht am besten schriftlich oder per E-Mail bei der zuständigen Pfarrgemeinde. Die Adressen finden Sie auf der Seite „Kontakte - Die Pfarrbüros".

Tischlerei
Meisterbetrieb
Tauscher GmbH
Großhennig und Horn
Bruchstraße 25
38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 / 80084
info@tischlerei-tauscher.de
www. tischlerei-tauscher.de
- Fenster und Türen
- Trockenausbau
- Rollläden und Markisen
- Reparaturen
- Innenausbau
- Möbel
- Laden- und Thekenbau

Lüttgau
BESTATTUNGEN
Den Weg der Trauer nicht allein gehen. Wir begleiten Sie ...
Eine Bestattung ist Vertrauenssache.
Ein Trauerfall in Ihrem Haus findet taktvolle und persönliche Betreuung durch uns.

Eigener Andachts- u. Abschiedsraum
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Erledigung der Formalitäten u. Trauerdruck
Erd-, Feuer-, Naturbestattungen
Auf allen Friedhöfen – in allen Städten
Mitglied im Bestatterverband Niedersachsen und der deutschen Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Kornstraße 43 • Goslar • ☎ (0 53 21) 2 31 93 • www.luettgau-bestattungen.de
und Stadtteilbüro · Danziger Straße 57 a · ☎ (0 53 21) 38 92 18

Blumen spenden Kraft und Trost
Franz Elberg
Inh. Michael Elberg
- individueller Trauerschmuck
- kreative und moderne Floristik
- Grabgestaltung und Grabpflege
- Vertragspartner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege
- persönliche Beratung vor Ort

Hoher Bruch 1 • 38644 Goslar
Telefon 0 53 21 - 8 15 76
Feldstraße 62 • 38640 Goslar
Telefon 0 53 21 - 2 44 30




Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
Burgberg 32
38704 Liebenburg

St. Joseph, Othfresen
Feldberg 2
38704 Liebenburg

Herz Mariä, Langelsheim
Bruchkamp 9
38685 Langelsheim

St. Marien, Schladen
Am Weinberg 3
38315 Schladen-Werla

St. Clemens, Hornburg
Anemonenweg 5
38315 Hornburg

Bankverbindung
St. Mariä Verkündigung:

IBAN: DE21 2595 0130 0082 0013 97
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Pfarrei St. Jakobus der Ältere Goslar

St. Jakobus der Ältere, Goslar
Jakobikirchhof 1
38640 Goslar

St. Benno, Jürgenohl
Marienburger Str. 35
38642 Goslar

St. Konrad, Oker
Blumenstr. 1
38642 Goslar

Kloster Grauhof
Klostergut 16
38644 Grauhof

Bankverbindung
St. Jakobus der Ältere:

IBAN: DE55 2595 0130 0000 0046 48
BIC: NOLADE21HIK
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine

Pfarrei Liebfrauen Bad Harzburg

Liebfrauen, Bad Harzburg
Liebfrauenstr. 9
38667 Bad Harzburg

St. Gregor VII., Bündheim
Breite Str. 30
38667 Bad Harzburg

Hl. Familie, Vienenburg
Friedrich-Rese-Str. 38
38690 Goslar

Mariä Himmelfahrt, Wiedelah
Kirchwinkel 6
38690 Goslar

Kloster Mariä Himmelfahrt
Klostergut Wöltingerode
38690 Goslar

Bankverbindung
Liebfrauen:

IBAN: DE08 8006 3508 5008 1640 00
BIC: GENODEF1QLB,
Harzer Volksbank eG

Den Sonntag feiern

		St. Jakobus der Ältere, Goslar St. Georg, Grauhof St. Benno, Jürgenohl St. Konrad, Oker	**Liebfrauen, Bad Harzburg** St. Gregor VII., Bündheim Hl. Familie, Vienenburg Mariä Himmelfahrt, Wiedelah Mariä Himmelfahrt, Wöltingerode	**St. Mariä Verkündigung, Liebenburg** St. Clemens, Hornburg Herz Mariä, Langelsheim St. Joseph, Othfresen St. Marien, Schladen
1. Woche	**Samstag**	**17.00 Uhr Liturgische Feier** St. Konrad, Oker	**17.00 Uhr Vorabendmesse** St. Gregor VII., Bündheim	**18.00 Uhr Vorabendmesse** Herz Mariä, Langelsheim
	Sonntag	**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Benno, Jürgenohl	**09.30 Uhr Liturgische Feier** Liebfrauen, Bad Harzburg	**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		11.00 Uhr Hl. Messe St. Jakobi, Goslar	**11.00 Uhr Hl. Messe** Hl. Familie, Vienenburg	**11.00 Uhr Liturgische Feier** St. Marien, Schladen
2. Woche	**Samstag**	**17.00 Uhr Vorabendmesse** St. Konrad, Oker		**18.00 Uhr Vorabendmesse** St. Joseph, Othfresen
	Sonntag	**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Benno, Jürgenohl	**09.30 Uhr Hl. Messe** Liebfrauen, Bad Harzburg	**09.30 Uhr Liturgische Feier** St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
		11.00 Uhr Wort-Gottes-Feier St. Jakobi, Goslar	**11.00 Uhr Hl. Messe** Mariä Himmelfahrt, Wiedelah	**11.00 Uhr Hl. Messe** St. Marien, Schladen **11.00 Uhr Liturgische Feier** Herz Mariä, Langelsheim
3. Woche	**Samstag**	**17.00 Uhr Liturgische Feier** St. Konrad, Oker	**17.00 Uhr Vorabendmesse** St. Gregor VII., Bündheim	**18.00 Uhr Vorabendmesse** St. Mariä Verkündigung, Liebenburg
	Sonntag	**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Benno, Jürgenohl		**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Clemens, Hornburg **09.30 Uhr Liturgische Feier** St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr Hl. Messe St. Jakobi, Goslar	**11.00 Uhr Hl. Messe** Hl. Familie, Vienenburg	**11.00 Uhr Liturgische Feier** Herz Mariä, Langelsheim
4. Woche	**Samstag**	**17.00 Uhr Vorabendmesse** St. Konrad, Oker	**17.00 Uhr Liturgische Feier** St. Gregor VII., Bündheim	**18.00 Uhr Vorabendmesse** St. Marien, Schladen
	Sonntag		**09.30 Uhr Hl. Messe** Liebfrauen, Bad Harzburg	**09.30 Uhr Hl. Messe** St. Joseph, Othfresen
		11.00 Uhr Hl. Messe St. Jakobi, Goslar	**11.00 Uhr Liturgische Feier** Hl. Familie, Vienenburg	**11.00 Uhr Hl. Messe** Herz Mariä, Langelsheim
5. Woche	In den Monaten mit fünf Sonntagen, feiern wir in der Katholischen Kirche Nordharz **besonders gestaltete Gottesdienste**. Wann, wo und wie das sein wird, erfahren Sie in den Gottesdienstplänen, die in den Kirchen ausliegen, oder unter www.katholische-kirche-nordharz.de/gottesdienste/			



Ehrenamtlich Verantwortliche



Vorsitzende der Pastoralkonferenz

Barbara Bothe | Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



Vorsitzender der Pastoralkonferenz

Matthias Schulte | Tel. 05335 905330
matthias.schulte@katholische-kirche-nordharz.de



Schriftführerin der Pastoralkonferenz

Andrea Bock | Tel. 05324 774811
andrea.bock@katholische-kirche-nordharz.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes St. Jakobus der Ältere, Goslar

Hans Meyer-Albrecht | Tel. 05321 39907
hans@meyer-albrecht.de



Stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes Liebfrauen, Bad Harzburg

Bernhard Düsing | Tel. 05322 6262
b-duesing@t-online.de



Stellvertretende Vorsitzende des Kirchenvorstandes St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Martina Winner | Tel. 05346 2922
Gerd.Winner@t-online.de

Für Präventionsfragen geschulte Personen



für die Pfarrei St. Jakobus der Ältere, Goslar

Stefan Bolde-Müller | Tel. 05321 4698171
stefan.bolde-mueller@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei Liebfrauen, Bad Harzburg

Barbara Bothe
Tel. 05324 1510
barbara.bothe@katholische-kirche-nordharz.de



für die Pfarrei St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Marie Ermrich
Tel. 0163 2598335
marie.ermrich@katholische-kirche-nordharz.de

Katholische und kirchliche Einrichtungen

Kindertagesstätte St. Jakobi

Leiterin: Kirsten Bünger
Tappenstraße 27, 38640 Goslar
Tel. 05321 20545
kita@st-jakobi.de | www.kindertagesstätte-st-jakobi.de

Kindertagesstätte St. Benno

Leiterin: Sabine Olberts
Marienburger Straße 37,
38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 82766
kita@stbenno.de | kita.stbenno.de

Kindergarten St. Josef

Leiterin: Simone Härtel
Amtstr. 1, 38690 Goslar-Wiedelah
Tel. 05324 1438 | simone.haertel@bistum-hildesheim.net
www.kindergarten-wiedelah.de

Katholische Grundschule Worthschule

Leiterin: Sandra Keiber
Zehntstraße 25, 38640 Goslar,
Tel. 05321 685807
gsworthschule@goslar.de | www.worthschule-goslar.de

Caritasverband Goslar

Lindenplan 18, 38640 Goslar
Tel. 05321 75810
mail@caritas-goslar.de | www.caritas-goslar.de

FABI-Forum Goslar Außenstelle der Familienbildungsstätte Salzgitter

Marktstraße 41, 38640 Goslar
Tel. 05321 7337603
goslar@kathfabisalzgitter.de | www.kathfabisalzgitter.de

KOLPINGschLADEN

Ansprechpartner: Peter Koch
Marktstraße 22, 38315 Schladen
Tel. 05335 5599
Koch.Schladen@t-online.de | www.kolpingschladen.de

Goslarsche Höfe - Integrationsbetrieb

Ein gemeinsames Projekt
von Caritas und Diakonie
Okerstraße 32, 38640 Goslar
Tel. 05321 3450163
kaufhaus@goslarsche-hoefe.de | www.goslarsche-hoefe.de

Ökumenischer Kirchenladen „Kreuz & Quer"

Schmiedestraße 7,
38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 9877666
Öffnungszeiten:
Di - Sa, 10.00 - 12.30 Uhr | Mi - Fr, 15.00 - 18.00 Uhr
www.kirchenladen-bad-harzburg.de

Die Pfarrbüros



Pfarrbüro St. Jakobus der Ältere, Goslar

Pfarrsekretärin Gabriele Kronemann
Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar, Tel. 05321 23533
jakobi@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo: 10.00 - 12.00 Uhr
Di: 14.30 - 16.30 Uhr
Do: 10.00 - 12.00 Uhr | 14.30 - 16.30 Uhr
Fr: 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Benno, Jürgenohl

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar,
Tel. 05321 37280

Öffnungszeiten
Di: 10.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro St. Konrad, Oker

Blumenstr. 1, 38642 Goslar

Öffnungszeiten: Fr: 15.00 - 16.00 Uhr
(ehrenamtliches Team)



Pfarrbüro Liebfrauen, Bad Harzburg

Pfarrsekretärin Tanja Jakobs
Liebfrauenstr. 9, 38667 Bad Harzburg
Tel. 05322 1444
liebfrauen@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo - Do: 9.00 - 12.00 Uhr



Pfarrbüro Hl. Familie, Vienenburg

Pfarrsekretärin Victoria Heinemann
Friedrich-Rese-Str. 38, 38690 Goslar
Tel. 05324 71873
heilige.familie@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Di + Do: 9.00 - 11.00 Uhr

Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt, Wiedelah

Kirchwinkel 4, 38690 Goslar, Tel. 05324 1588
mariae.himmelfahrt@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Fr: 8.30 - 10.30 Uhr



Pfarrbüro St. Mariä Verkündigung, Liebenburg

Pfarrsekretärin Maria Passon
Burgberg 12, 38704 Liebenburg, Tel. 05346 1484
mariae.verkuendigung
@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten: Di + Fr, 9.00 - 12.00 Uhr

Pfarrbüro Herz Mariä, Langelsheim

Bruchkamp 9, 38685 Langelsheim, Tel. 05326 2085
herz.mariae@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Do: 9.00 - 12.00 Uhr



Pfarrbüro St. Marien, Schladen

Pfarrsekretärin Cornelia Keie
Am Weinberg 3, 38315 Schladen-Werla
Tel. 05335 347
marien@katholische-kirche-nordharz.de

Öffnungszeiten
Mo: 9.00 - 12.30 Uhr | Do: 9.00 - 11.00 Uhr

Das Pastoralteam



Pfarrer Thomas Mogge

Marienburger Str. 35, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 372831
thomas.mogge@katholische-kirche-nordharz.de



Pastor Ulrich Schmalstieg
Künstlerseelsorger des Bistums Hildesheim

Mauerstr. 4, 38640 Goslar
Tel. 05321 7386530
ulrich.schmalstieg@bistum-hildesheim.net



Pfarrvikar Pater Jacob Thaile MSFS

Burgberg 10, 38704 Liebenburg
Tel. 05346 912446
jacob.thaile@katholische-kirche-nordharz.de



Gemeindereferent Marco Koch

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 05321 23537
marco.koch@katholische-kirche-nordharz.de



Pastoralassistentin Karolin Fischer

Jakobikirchhof 1, 38640 Goslar
Tel. 01573 8462895
karolin.fischer@katholische-kirche-nordharz.de

Weitere Seelsorgerinnen und Seelsorger



Diakon im Zivilberuf Norbert Fernkorn

Tel. 05321 23533
norbert.fernkorn@katholische-kirche-nordharz.de



Diakon im Ruhestand Eugen Griesmayr

Breite Straße 30, 38667 Bündheim
Tel. 05322 9509581
eugen.griesmayr@katholische-kirche-nordharz.de

Besuchsdienst im Klinikum Goslar

klinikseelsorge@katholische-kirche-nordharz.de

Den telefonischen Kontakt mit dem Besuchsdienst können Sie über das Pfarrbüro St. Jakobi herstellen.

Verwaltung



Verwaltungsbeauftragte Angela Wilke

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 372866
angela.wilke@bistum-hildesheim.net



Verwaltungsmitarbeiterin Dagmar Fiebig

Marienburger Str. 33, 38642 Goslar-Jürgenohl
Tel. 05321 372867
dagmar.fiebig@bistum-hildesheim.net


Das Leben feiern
Lasst uns
das Leben feiern!
Denn:
Das Licht
hat die Nacht überwunden.
Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.
Die Liebe
war stärker als der Hass.
Das Leben
hat den Tod besiegt.
Text: Gisela Baltes, impulstexte.de; Bild: Peter Weidemann – pfarrbriefservice.de / Gestaltung: Sven Jäger – Medienhaus Bistum Würzburg